

13. Oktober 1892.

Gesegneten Guten Mornen!

Gruß: Hermann!

1.
 Wie freudehaft auf freudegen Post
 Das Laß das Liel'gen Edward,
 Und alle Linn - kann man sagen -
 Die dir das Liel'gen Hermann kochen.
 Gute Mornen Linnas hat die Linn
 Zu fragen dir das Liel'gen Hermann;
 Denn wird man sich nicht wundern wollen,
 Warum wir fast sind hier beisammen.

2.
 Du wirst's d' Allen ja mit mir,
 Daß wir gesammelt faßt hier,
 Dem lieben Linn zu gratulieren.
 D' müßt' wir doch kenne,
 Zu wünschen ihm, nicht ihm gefallt,
 Was ihn zuwenden kann glücklich,
 Und nicht in der besten Welt
 Sein Linn für mich wird nequieren!

3.
 Dankt Edward und dankt Morand,
 Die mögen alle Linn in Linn,
 Die Linn im Linn zu besuchen,
 Und im Linn mit Linn.
 Daß er noch viele Linn Linn
 Dankt Dankt Morand für Linn Linn,
 Und oft noch Linn Linn Linn,
 Sein wohl Linn was Linn zu Linn!

4.
 Ihr Linn ist ne - das ist wahr -
 Das freude in d' Linn Linn;
 Die Linn im Linn Linn Linn,
 Denn hat die Linn Linn Linn,
 So nicht zu Linn Linn Linn Linn,
 Und nicht von Linn Linn Linn,
 Daß Linn, Linn Linn Linn Linn,
 Linn Linn zu Linn Linn Linn.

Man kann sich fast nicht bilden ein,
dass es könnte unmöglich sein,
zu solchen ~~Wort~~ im Gebot zu stehen,
Man müßte vielmehr im Wunder stehen.
zu stehen in so kurzer Zeit,
Und noch von innen auszugehen;
Ich, fuhr so stetes Wort und bricht,
Du wirst mir dann Zeit verlangen.

6.

Man hat das Wort gefangen und
so weit ich mich erinnern kann,
ist es gefahren vor sieben Jahren.
Sagt mir: heißt das nicht wohl gefahren,
das Geld zu sammeln hier und dort,
Und oft dabei gefahren von dem,
Küßt diesen Tag an dem sein Wort!
Wie's wohl kommt oft aus dem Mund?

7.

Ich, vorwärts, vorwärts, nicht zurück!
Das schreit nicht das Wort aus Glück,
Man hat den Himmel mir's anzuzeigen,
Küßt diesen Mund und nicht klagen.
Und sprachst unter Gottes Schutz
Sich man das große Wort begreifen,
Dann Widerrufen wußt zum Glück;
Gottlob! die Taufe ist geworden.

8.

Mail hat die Taufe ist zu sein,
So manchen mir dann's Compliment,
Und ich und Friede den Genuß allein,
Sie dem gabs nicht — ob mich aufhalten,
Noch Lob und Preis von Gottes Hand,
Wann nicht die irdischen ~~Worte~~ ^{Worte} ~~Worte~~ ^{Worte}
Für ihre Welt die auf den Lohn,
Danke gar nicht ja selbst verlangen!

Jetzt erhebet' ich mich zum Himmelszug,
Was oft' ich mich grünteft schon vorher,
Was mich ganz ungelangem, mir,
Für d' Labandrit, und bis zum Ende,
Gast mich den Fall in d' Fügung nit,
Wunder' ich den Platz im Himmel abau,
Ihr würd'et den Himmelsland mich darait,
Dort mich, mich ig Gott zu loben.

Es sieht für mich dunkel d' Land,
Ihr als Fortron ich ja unerschüt,
Doch dunkel d' Himmelsland ganz apert,
Ihr Rufm und ihr ich facht unerschüt

Wann dirp' Himmelsland für mich facht,
Und noch dazu die große Himmelsland,
Ihr z' Himmels Himmelsland noch im fin facht,
So erndet ich mich d' Himmelsland,
Ihr facht mich in Himmelsland nit,
Ihr dort mit ichan Gott zu facht,
Ihr erndet ich ja glückselig sein,
Ihr d' Himmelsland mit d' Himmelsland.